

Wien, Dienstag, den 26. Juni 1923.

Der Bürgermeister für die Kinderspitäler. Bürgermeister Reumann hat neuerlich aus den ihm zur Verfügung stehenden Geldern einen Betrag von 118 Millionen Kronen zur Verteilung an die Wiener Kinderspitäler bestimmt, der folgenden Anstalten zugewendet wird: Kinderambulatorium Steindlgasse, Leopoldstädter Kinderspital, Mauthner-Markhof'sches Kinderspital, St. Josefs Kinderspital, Karolinenkinderspital, Preyer'sches Kinderspital, St. Anna Kinderspital.

Lesbare Haus- und Türnummerntafeln! Mehrere Bezirksvertretungen haben darüber Klage geführt, dass der Zustand der Haus- und Türnummerntafeln und die Art ihrer Anbringung so mangelhaft sind, dass sie nahezu unleserlich sind. Von den Folgen dieser Mängel werden insbesondere auch Personen im Dienste der Öffentlichkeit (Briefträger u.s.w.) stark betroffen, weil sie ohne zeitraubende Umfrage sich in den Häusern nicht zurecht finden. Der Magistrat richtet daher an die Bevölkerung die Aufforderung, die Hausnummerntafeln mindestens einmal in einem halben Jahr zu reinigen und ebenso die Bezeichnung der Wohnungstür in lesbaren Zustand zu erhalten.

Der Stand der Bauarbeiten der Gemeinde. Die Arbeiten, die die Gemeinde Wien im heurigen Jahre durchführt, um ihren Hauptvoranschlag und ihre beiden grossen Notstandsprogramme durchzuführen, haben einen bisher nie erreichten Umfang angenommen. An allen Ecken und Enden der Stadt macht sich nunmehr auch schon kasserlich die Bautätigkeit der Gemeinde bemerkbar, die auch auf dem Arbeitsmarkt ausserordentlich wohltuend eingewirkt hat. Eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Bauten und Herstellungen in der Gemeinde zeigt, dass von den 27 Hochbauten, deren Durchführung in diesem Jahre vorläufig in Aussicht genommen ist, zwei (die Wohnhausbauten Drorygasse und Gross-Jedlersdorf) bereits fertiggestellt und 19 andere in Ausführung begriffen sind, während für die 6 weiteren die Entwürfe bereits vorliegen. Unter diesen befindet sich der Bau der Kinderübernahmestelle in der Sobieskygasse, der Fürsorgeanstalt im XXI. Bezirk Konrad Krafftgasse, des grossen Schwimmbades in Favoriten und dreier Wohnhäuser.

Von den Gartenanlagen ist die Umwandlung des Matzleinsdorfer- und des Währinger Allgemeinen Friedhofes bereits begonnen, die des Floridsdorfer- und Donauefelder Friedhofes steht unmittelbar bevor. Die Instandsetzungsarbeiten in den kleineren Gartenanlagen verschiedener Bezirke schreiten gleichfalls vorwärts.

An den Bädern ist die Ausgestaltung der inneren Anlagen (Dampfkessel u.s.w.) im Theresienbad, Jörgerbad und im Floridsdorfer Volksbad bereits vollendet. Die neuen Volksbäder in Meidling und Ottakring sind bereits im Bau; das neuerrichtete Sonnen- und Luftbad in Hütteldorf und das Kinderfreibad im Schweizergarten sind bereits eröffnet, das Sonnen- und Luftbad Krapfenwaldl und das Kinderfreibad am Galizinberg wer-

den in der ersten Hälfte Juli fertiggestellt sein. Die Erweiterungsarbeiten in den Sommerbädern sind zum grössten Teil bereits durchgeführt.

Von den im Voranschlag vorgesehenen 90 Strassenbauten sind 34 bereits vollendet, 21 in Arbeit, der Rest in Vorbereitung; sie alle werden noch im Lauf der Sommermonate in Angriff genommen werden. Bei der Strassenpflasterung sind gegenwärtig 24 Pflastererpartien beschäftigt. Von den in Aussicht genommenen 193 Instandsetzungen von Makadamstrassen sind 39 bereits fertiggestellt; hier erweist es sich als notwendig, die Anzahl der vorhandenen Dampfstrassenwalzen zu vermehren. Die Umwandlung der Reitallee auf der Ringstrasse in einen Gehweg wird eben durchgeführt.

Von den 17 geplanten Kanalbauten sind 10 bereits vollendet, die Brückenarbeiten sind bei 11 (von insgesamt 29) Brücken bereits bei 6 im Gang. Die Vorlage für den Umbau der Brigittabrücke ist bereits ausgearbeitet.

Die Verbesserung der Strassenbeleuchtung wird energisch in Angriff genommen. In der Wollzeile und in der Jägerstrasse wurde bereits die elektrische Strassenbeleuchtung fertiggestellt. Für die Verstärkung der öffentlichen Gasbeleuchtung in den wichtigsten Verkehrsstrassen durch 5000 neue Lampen und die Vermehrung der bestehenden elektrischen Strassenbeleuchtung sind alle Vorbereitungen getroffen. Mit den weiterreichenden Plänen zur Elektrifizierung der gesamten Strassenbeleuchtung wird sich ein eigenes Büro beschäftigen, das die umfangreichen Studien und Projekte zur allgemeinen Einführung der elektrischen Strassenbeleuchtung an Stelle der bisherigen Gasbeleuchtung ausarbeiten soll.

Sofort nach Schulschluss soll ^{auch} mit der Einleitung des elektrischen Lichts in 18 Wiener Schulen argefangen werden. Die kleineren Instandsetzungsarbeiten an städtischen Schulen und Amtgebäuden sind zum grossen Teil bereits besorgt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bauarbeiten der Gemeinde nicht nur programmgemäss, sondern vielfach schneller als erwartet vorwärts schreiten. Dass dies bei dem riesigen Umfang des Programms möglich war, ist vor allem ein Verdienst des Stadtbauamtes, das mit der Bewältigung dieses riesigen Arbeitsplanes eine geradezu bewundernswerte Leistung vollbringt und von dessen Mitarbeitern jeder einzelne vom amtsführenden Stadtrat Siegel angefangen bis zum Werkmeister und Arbeiter seine Pflicht im Dienste der Allgemeinheit bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit erfüllt.

Fahrpreis am Peter- und Paulstag. Am Freitag, den 29. Juni (Feiertag) gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Werktagsfahrpreis. Demnach haben an diesem Tage die Hin- und Rückfahrtscheine, Frühfahrtscheine und Wochenkarten Giltigkeit. Fürsorgefahrtscheine haben keine Giltigkeit.

Ausschreibung von Schulzahnarztstellen. Die Ausschreibung von vier Stellen für Zahnärzte an den städtischen Schulzahnkliniken wird verlängert und über zwei weitere Stellen ausgedehnt. Die Bewerber wollen ihre Gesuche bis 1. August im städtischen Gesundheitsamt I., Rathausstrasse 9, I. Stock einbringen. Sie müssen österreichische Staatsbürger, Doktoren der gesamten Heilkunde sein und eine gute zahnärztliche Ausbildung nachweisen können. Nach Wien zuständige Bewerber geniessen unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.